

Protokoll

IKEK Sundern – Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

- Öffentlichkeitsbeteiligung

Ortsteile Altenhellefeld,
Hellefeld, Linnepe,
Westenfeld

PHASE 1

Stadt Sundern
Abt. 3.1 Stadtentwicklung und Umwelt
Rathausplatz 1
59846 Sundern
www.sundern.de

November 2018

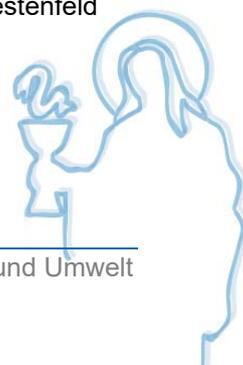
Protokoll

IKEK Sundern - Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept

▪ Öffentlichkeitsbeteiligung
Ortsteile Altenhellefeld,
Hellefeld, Linnepe,
Westenfeld

PHASE 1

Ort: Kath. Pfarrheim Westenfeld
Westenfelder Straße 25
59846 Sundern-Westenfeld
Datum: 19.11.2018
Uhrzeit: 19.00 – 21.00 Uhr
Protokoll: Anne Rodenbusch



Etwa 20 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Phase 1 der Öffentlichkeitsbeteiligung für die Ortsteile Altenhellefeld, Hellefeld, Linnepe und Westenfeld teil, um an der Entwicklung des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für die Stadt Sundern mitzuwirken.

Nach der Begrüßung aller Anwesenden durch Herrn Ohlig (Fachbereichsleiter, Fachbereich 3 Stadtentwicklung und Infrastruktur der Stadt Sundern), erläuterte er die Einordnung des IKEK in den gesamtstädtischen Kontext. Anschließend berichtete Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund) über den geplanten Prozess zur Aufstellung des IKEK und mögliche Konzeptinhalte.

Im Anschluss wurden vier Kleingruppen – nach den Ortsteilen Altenhellefeld, Hellefeld, Linnepe und Westenfeld – gebildet. Aufgabe der Kleingruppen war es, auf Basis einer Stärken-Schwächen-Analyse Handlungsfelder für die einzelnen Ortsteile aufzuzeigen, und ggf. erste Projektideen zu entwickeln. Die Ergebnisse der vier Gruppen werden im Folgenden zusammengefasst:

Ortsteil Altenhellefeld

Teilnehmerzahl: 1
Moderator(en): Frau Rodenbusch (Stadt Sundern, FB 3, Abt. 3.1)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Altenhellefeld?“, „Wo muss es in Altenhellefeld bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Altenhellefeld?“ auseinander.

Stärken von Altenhellefeld:

- Altenhellefelder sind da, wenn sie gebraucht werden
- sehr aktive Feuerwehr
- aktive Seniorengruppe
- Landschaftsbild, touristische Infrastruktur
- Ferienlager gemeinsam mit Hellefeld
- Historische Bausubstanz
- Altes Backhaus
- Ärztliche Versorgung/Status Quo

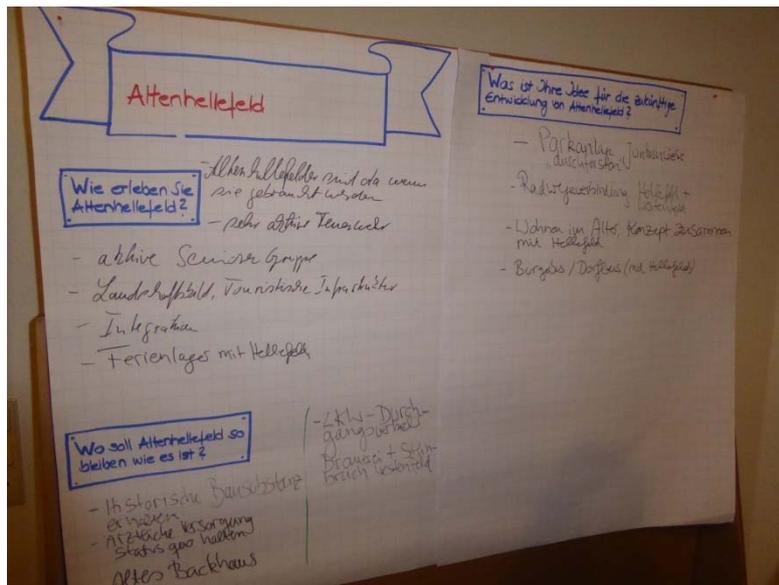
Schwächen von Altenhellefeld:

- LKW-Durchgangsverkehr, insb. zur Brauerei und Steinbruch Westenfeld

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Altenhellefeld:

- Parkanlage „Junkernwiese“ durchforsten
- Radwegeverbindung nach Hellefeld und Westenfeld
- Wohnen im Alter, Konzept zusammen mit Hellefeld
- Bürgerbus/Dorfbus (mit Hellefeld)





Ortsteil Hellefeld

Teilnehmerzahl: ca. 3

Moderator(en): Frau Kraft (Büro Stadt + Handel, Dortmund)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Hellefeld?“, „Wo muss es in Hellefeld bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Hellefeld?“ auseinander.

Stärken von Hellefeld:

- landschaftlich schön
- es wird gerne gefeiert
- gesicherter Schulstandort
- Kirche
- Gemeindeleben für Senioren
- Aktiver Sportverein (Bogenschießen)
- Dorfring (zentrale Organisationseinheit)
- Weihnachtsmarkt, alle zwei Jahre im Wechsel mit Altenhellefeld
- Internationaler Reitverein
- Kartoffelfeld mit KiGa Bildungsangeboten
- Wanderwegenetz (Pflege durch Dorfring)
- Keine Leerstände
- Martinushaus
- „Bier mit Sybille“ zur Aktivierung der jüngeren Bevölkerung
- Ferienlager

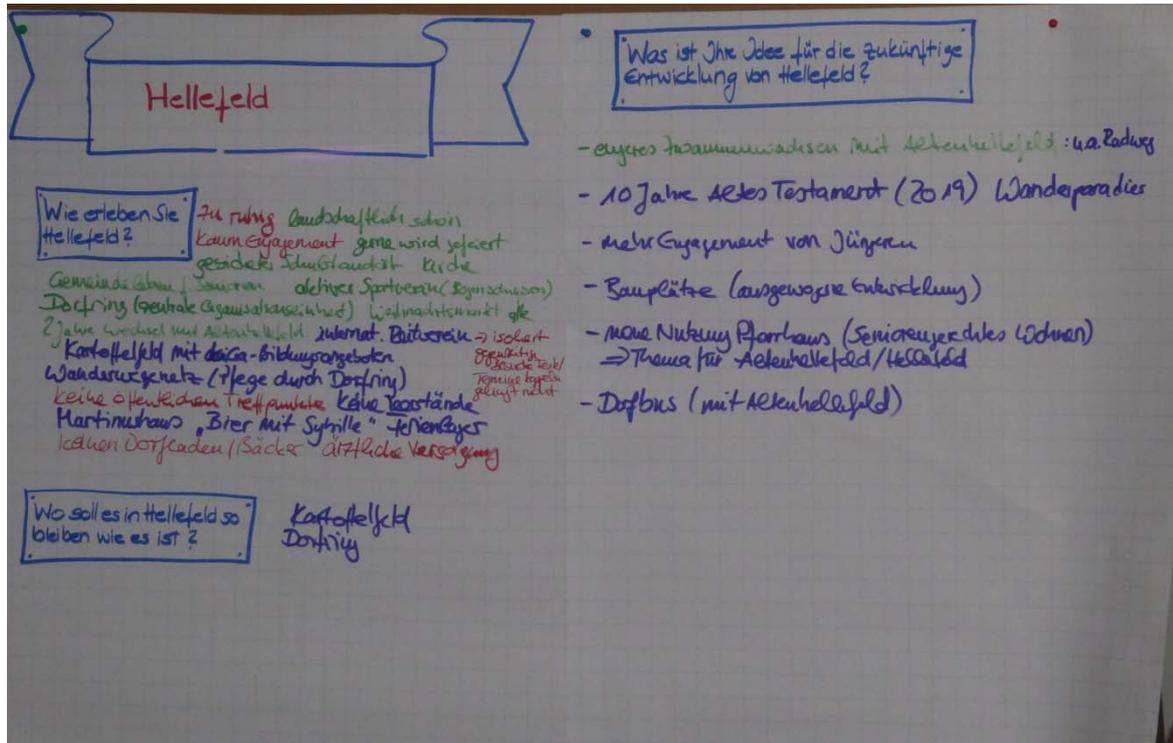
Schwächen von Hellefeld:

- zu ruhig
- kaum Engagement
- Reitverein (isoliert, gegenseitige Besuche Feste/Termine koppeln gelingt nicht)
- Keine öffentlichen Treffpunkte
- Kein Dorfladen, Bäcker
- Ärztliche Versorgung



Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Hellefeld:

- engeres Zusammenwachsen mit Altenhellefeld, u.a. Radweg
- 10 Jahre Altes Testament (2019) Wanderparadies
- mehr Engagement von Jüngeren
- Bauplätze (ausgewogene Entwicklung)
- neue Nutzung Pfarrhaus (Seniorenrechtliches Wohnen) → Thema für Altenhellefeld/Hellefeld
- Dorfbus (mit Altenhellefeld)



Ortsteil Linnepe

Teilnehmerzahl: ca. 2
Moderator(en): Herr Blume (Stadt Sundern, FB 3, Abt. 3.1)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Linnepe?“, „Wo muss es in Linnepe bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Linnepe?“ auseinander.

Stärken von Linnepe:

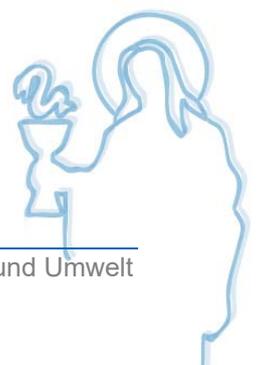
- Gemeinschaft/Geborgenheit
- Vereine, Feuerwehr (positive Entwicklung)
- Hilfestellung zwischen den Generationen
- Kindergarten
- Ruhe
- Wanderwege
- historische Gebäude (Mühlen, Burg)
- Kneipe
- Entfernung zum Bahnhof/Autobahn
- Versorgung in anderen Ortschaften (mobile Bevölkerung)
- Jugendraum
- Spielplatz Linneper Hütte
- ÖPNV
- Vereinsbeziehungen

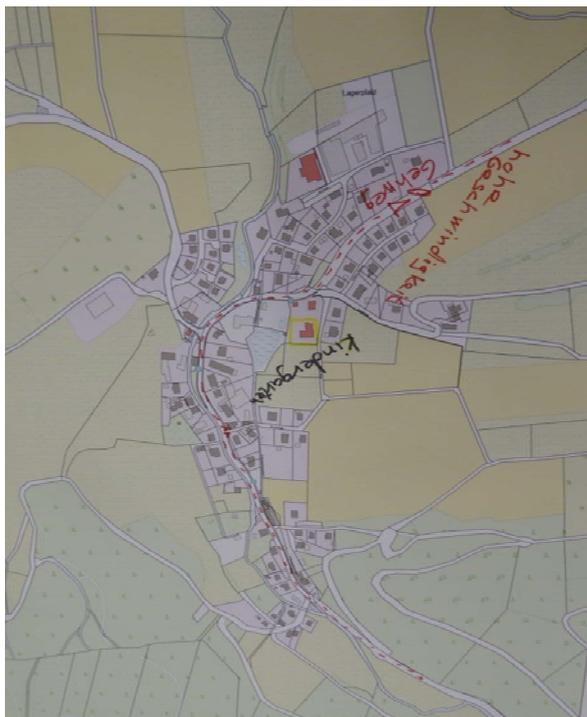
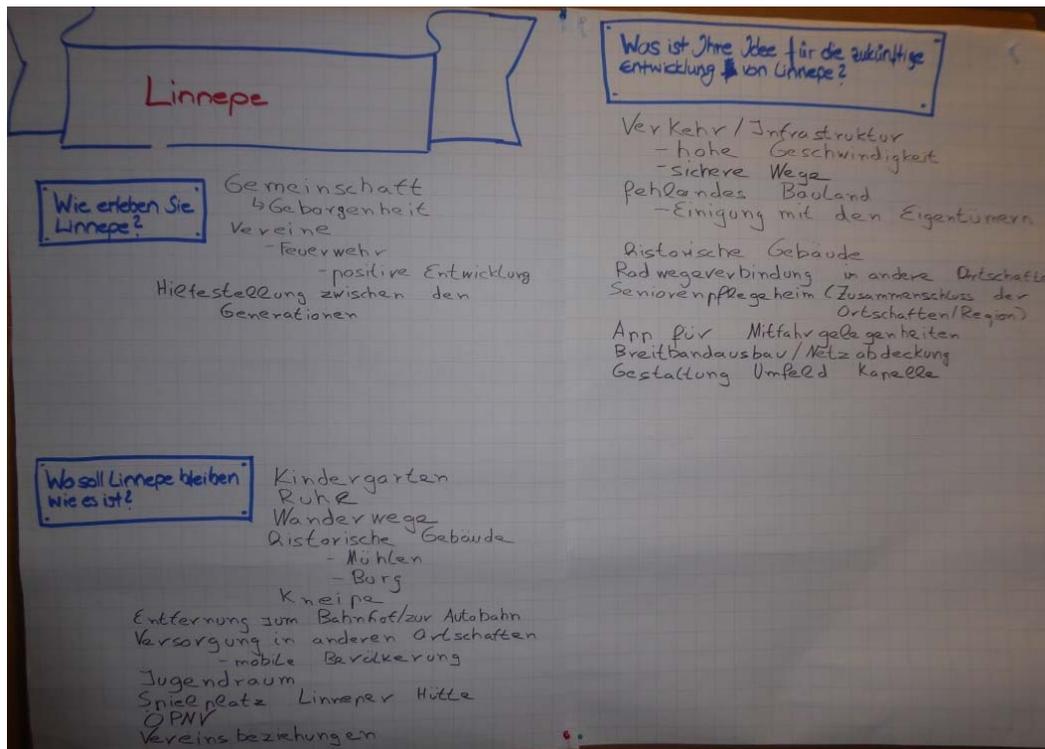
Schwächen von Linnepe:

- Verkehr: Hohe Geschwindigkeiten
- fehlendes Bauland

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Linnepe:

- Verkehr/Infrastruktur (sichere Wege)
- fehlendes Bauland/Einigung mit den Eigentümern
- historische Gebäude
- Radwegeverbindung in andere Ortschaften
- Seniorenpflegeheim (Zusammenschluss der Ortschaften/Region)
- App für Mitfahrgelegenheiten
- Breitbandausbau/Netzabdeckung
- Gestaltung Umfeld Kapelle





Ortsteil Westenfeld

Teilnehmerzahl:	ca. 11
Moderator(en):	Frau Büchner, Frau Wagener (Büro Stadt + Handel, Dortmund; Stadt Sundern, Stabstelle Wirtschaftsförderung)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich mit den Fragestellungen „Wie erleben Sie Westenfeld?“, „Wo muss es in Westenfeld bleiben wie es ist?“ und „Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung von Westenfeld?“ auseinander.

Stärken von Westenfeld:

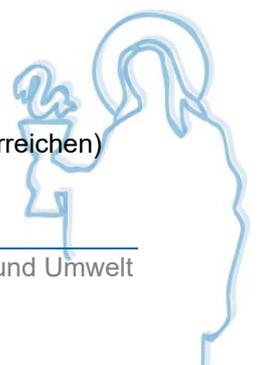
- gut funktionierender Kindergarten
- Gute Anbindung (PKW, Rad) und räumliche Nähe nach Sundern
- Nähe zur Natur
- Gute Integration und Betreuung der Geflüchteten durch Ehrenamtliche
- Angebot an Arbeitsplätzen durch Gewerbegebiet
- Musikverein als Anlaufstelle im Ggs. Zu Sportvereine
- Gute nachbarschaftliche Verhältnisse
- Spazierweg am Kindergarten
- Wald-Erlebnis-Pfad
- Sportplatz
- Ortsmitte mit Kirche und Schützenhalle
- Jugendraum
-

Schwächen von Westenfeld:

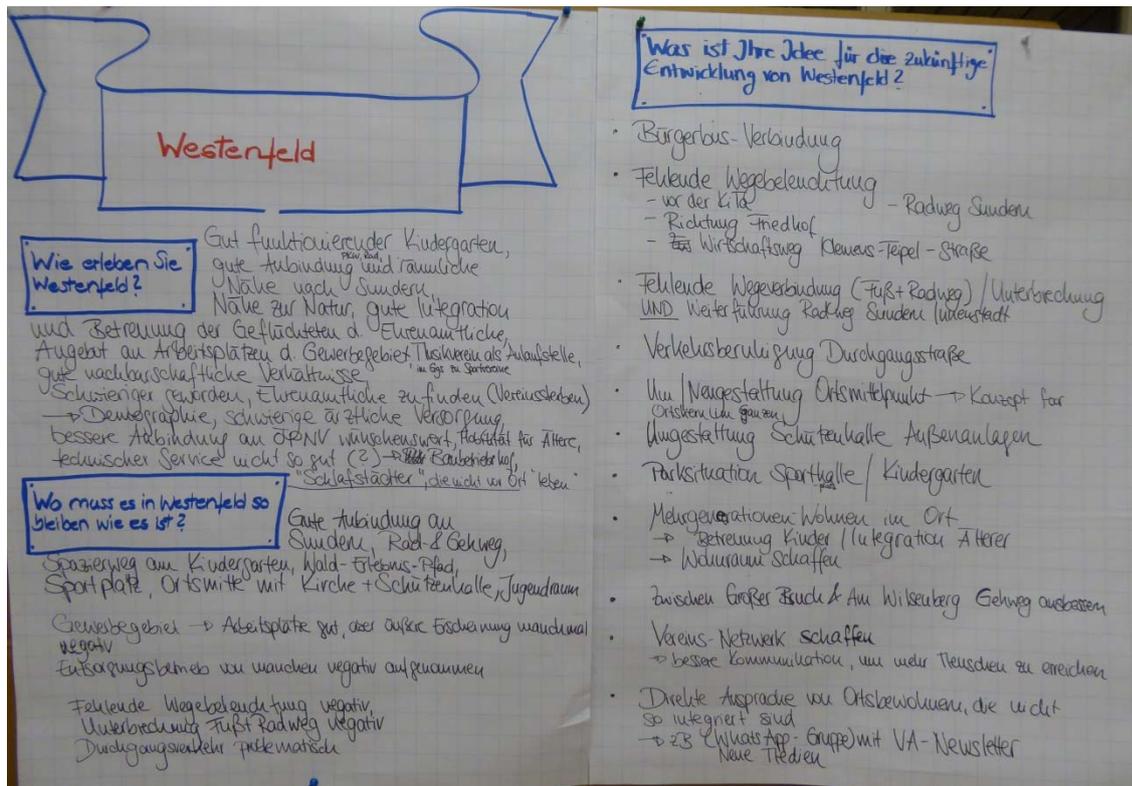
- schwieriger geworden Ehrenamtliche zu finden (Vereinsleben) -> Demografie, schwierige ärztliche Versorgung
- bessere Anbindung an ÖPNV wünschenswert
- Mobilität für Ältere
- Technischer Service nicht so gut (?) → Baubetriebshof
- „Schlafstädter“, die nicht im Ort leben
- Äußere Erscheinung des Gewerbegebiets manchmal negativ
- Entsorgungsbetrieb von manchen negativ aufgenommen
- Fehlende Wegebeleuchtung
- Unterbrechung Fuß-/Radweg
- Durchgangsverkehr

Ideen für die zukünftige Entwicklung/Handlungsbedarfe in Westenfeld:

- Bürgerbus-Verbindung
- Verbesserung der Wegebeleuchtung (vor der KiTa, Radweg nach Sundern, Richtung Friedhof, Wirtschaftsweg Klemens-Teipel-Straße)
- Verbesserung der Wegeführung (Fuß-Radweg): Lückenschluss und Weiterführung nach Sundern/Innenstadt
- Verkehrsberuhigung Durchgangsstraße
- Um-/Neugestaltung Ortsmittelpunkt → Konzept für Ortskern im Ganzen
- Umgestaltung Außenanlagen Schützenhalle
- Verbesserung der Parksituation an Sporthalle/-platz und Kindergarten
- Mehrgenerationenwohnen im Ort
 - o Betreuung Kinder/Integration Älterer
 - o Wohnraum schaffen
- Ausbau Gehweg zwischen Großer Bruch und Am Wilsenberg
- Vereins-Netzwerk schaffen (bessere Kommunikation, um mehr Menschen zu erreichen)



- Direkte Ansprache von Ortsbewohnern, die nicht so integriert sind, z.B. WhatsApp-Gruppe mit VA-Newsletter, Nutzung neuer Medien



Ergebnispräsentation:

Die vorstehenden Ergebnisse der einzelnen Kleingruppen wurden allen Anwesenden nach Beendigung dieser ersten Phase der Gruppenarbeit durch Sprecher, die sich zur Berichterstattung aus den einzelnen Gruppen bereit erklärt hatten, vorgestellt.

Ausblick auf das weitere Verfahren:

Am 04.12.2018 findet ab 19.00 Uhr die 2. Öffentlichkeitsveranstaltung für die Ortsteile Altenhellefeld, Hellefeld, Linnepe und Westenfeld in der Schützenhalle Hellefeld in Sundern-Hellefeld statt. In der zweiten Phase sollen die gesammelten Projektideen vorgestellt, priorisiert und in eine Umsetzungsstrategie eingebettet werden. Die Ergebnisse werden anschließend von der Verwaltung zusammengeführt, aufgearbeitet und bilden die Grundlage für das Konzept.

Für das Protokoll:

Anne Rodenbusch, 28.11.2018



